



© David Schreyer

## Zu- und Umbau VS Brockmann

Brockmanngasse 119  
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR  
**balloon architekten**

BAUHERRSCHAFT  
**GBG**

TRAGWERKSPLANUNG  
**ABES Wagner & Partner ZT-GmbH**

FERTIGSTELLUNG  
**2015**

SAMMLUNG  
**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSDATUM  
**16. Januar 2016**



### Baumhaus Lern-Marktplatz

#### Wettbewerb/Aufgabenstellung

Am Schulstandort Brockmanngasse befinden sich 2 Schulen, die Volksschule (VS) und das Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik Sprachheilschule Graz (ZIS). Auf Grund der Entwicklung der SchülerInnenzahlen im Einzugsgebiet der Volksschule wurde seitens der Stadtbaudirektion Graz, Referat Hochbau, ein geladener Realisierungswettbewerb unter drei Teilnehmern für den Ausbau der Volksschule von 10 auf 16 Klassen mit erforderlichen Infrastrukturen (Tagesbetreuung) ausgelobt. Das um 1900 erbaute Bestandsgebäude steht bis auf den Turnsaaltrakt unter Denkmalschutz und besonderes Augenmerk wurde sowohl auf die stadtplanerischen wie auch auf die denkmalschutztechnischen Aspekte des Entwurfs gelegt.

#### Gestalterische Aspekte

Durch einen eingeschößigen Zubau um einen zentralen Hof im 1. Obergeschoß und der großflächigen Anbindung der Bestands-Gangflächen wird ein großzügiges neues „Zentrum“ geschaffen. Um den zentralen Hof entsteht ein Lern-Marktplatz mit den GTS- (Ganztagsschule) und ZIS-Clustern, sowie den Klassen im 1.OG. Der Hof kann in der warmen Jahreszeit großflächig geöffnet werden und dient so als Pausenbereich im Freien (bzw. Freiklasse). Der Dachboden des Bestands wird zu ca. 50% ausgebaut. Mit dem neuen Leseturm im überhöhten Mitteltrakt wird ebenfalls ein Zentrum für das Dachgeschoß geschaffen und somit die zentrale Grundsymmetrie des Bestands unterstrichen.

#### Eingeschoßiger Zubau

Der eingeschößige, über den Turnsaal schwebende Zubau, orientiert sich symmetrisch an den Risaliten des Altbaus und versteht sich thematisch als „Baumhaus“. Das Bestandsgebäude wird so zwischen Park und Zubau = Baumhaus eingebettet. Das Thema der Bäume umfasst somit den gesamten Schulkomplex. Der zentrale Lern-Marktplatz bricht die Länge der bestehenden Gangflächen, der zentrale Hof im 1.OG. orientiert sich geometrisch an der mittleren Fassadenfläche mit dem überhöhten Dachkörper.



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

### Materialität

Das Erscheinungsbild des Zubaus ist als Pendant zum nordseitigen Park konzipiert. Das Muster der Fassadenplatten ist aus dem Motiv der Baumblätterkrone hergeleitet und mittels Fräsen realisiert.

### Dachgeschoßausbau

Der Dachboden wird in der Größe übereinstimmend mit dem Zubau als Klassentrakt und Leseraum ausgebaut. Die Grundstruktur wird dabei von den Regelgeschoßen übernommen, die breiten Gangflächen erstrecken sich über die gesamte Ausbaulänge und können als offene Lernzonen genutzt werden. Als Belichtung werden Fensterbänder (im Süden mit Sonnenschutzlamellen) und Rundfenster bzw. Glasdächer (für den Leseturm) in die bestehenden Dachflächen eingebaut.

### Funktionale Aspekte

Durch den Lern-Marktplatz im 1.OG mit der Ganztagesbetreuung und dem multifunktionalen Speise- und Freizeitraum wird ein neues Zentrum geschaffen. Die Funktionsbereiche des ZIS erstrecken sich bewusst vom Zubau über den Marktplatz in das Bestandsgebäude, es entsteht ein ZIS-Cluster. Ein Freizeitraum der Ganztagesbetreuung ist zum Hof zugeordnet, zum anderen ist dieser eine offene Raumzone zwischen Gang und Multifunktionsraum.

Durch den Ausbau des Dachgeschoßes können im 2.OG die Lehrer:innen-Arbeitsplätze mit der Direktions- und dem Bestands-LehrerInnenflächen gebündelt werden – es entsteht ein LehrerInnencluster. Im Dachgeschoß werden 4 Klassen und der Leseturm errichtet. Der Dachstuhl der äußeren Klassentrakte wird durch eine einfache Stahlbeton- bzw. Stahlrahmenkonstruktion ersetzt, wodurch eine großzügige und stützenfreie Raumstruktur entsteht. Die 4 Klassen sind durch die durchgehenden Lichtbänder sehr gut von Norden belichtet und weiten sich zusätzlich optisch Richtung Gangflächen mittels großzügiger Glasflächen aus.

Durch die Schaffung der 4 Klassen im Dachgeschoß ist eine ausgewogene Verteilung der Klassenzimmer über alle 4 Geschoße gegeben. Der Leseturm wird durch die erhaltene Dachstuhlkonstruktion und den thematisch aus dem Bestand übernommenen Rundfenstern charakterisiert. Der Leseturm beinhaltet die Bibliothek und könnte zum Beispiel auch optional als Musik-, Besprechungs-, Gruppenraum etc. genutzt werden.

### Ökonomische Aspekte und Energieeffizienz

Durch die Neuordnung des Gebäudes um den zentralen Lern-Marktplatz, der



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

zentralen Terrassenfläche und dem Leseturm, sowie durch die Neuordnung des ZIS- und der Lehrer:innen-Cluster, ist eine hohe Effizienz für den Schulbetrieb gegeben. Der Zubau und der Dachgeschoßausbau wurden in Niedrigenergiebauweise errichtet.

#### Brandschutz

Im Zuge des Zu-, Umbaus und Dachbodenausbaues wurden die Stiegen als gesicherte Fluchtbereiche (Brandabschnitte) ausgebildet. Die im Gangbereich errichteten Brandschutztüren werden mittels Magnethalterung offen gehalten und schließen nur im Brandfall. Bei den Stirnseiten des Bestandsgebäudes fehlt der geforderte 2. Fluchtweg. Durch die Neuordnung der Verwaltungscluster ZIS im 1.OG und LehrerInnencluster im 2.OG kann der 2. Fluchtweg entfallen.

#### Barrierefreiheit

Durch den Einbau eines Aufzuges im östlichen Bestandsstiegenhaus werden alle Geschosse barrierefrei erschlossen. Der barrierefreie Zugang von außen erfolgt über den südlichen Hof. Hierfür wird ein neues Portal errichtet und der Treppenlauf in das UG umgebaut.

#### Außenanlagen

Die am Schulgelände vorhandenen Parkplätze werden reduziert und die entsprechenden Flächen werden entsiegelt – in Summe ca. 320 m<sup>2</sup> Begrünung neu. Der Carport bleibt Bestand. Neuerrichtung eines barrierefreien Parkplatzes unterhalb der Auskragung Ost, in unmittelbarer Nähe zum barrierefreien Eingang.  
(Text: Architekten)

#### DATENBLATT

Architektur: balloon architekten (Johannes Wohofsky, Andreas Gratl, Iris Rampula-Farrag)

Mitarbeit Architektur: Ana Masu

Ognjen Persoglio

Bauherrschaft: GBG

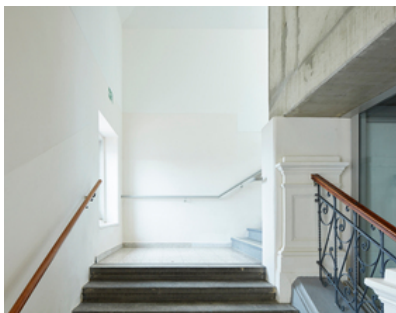
Tragwerksplanung: ABES Wagner & Partner ZT-GmbH

Lichtplanung: gaft-Lichtgestaltung (Eugen Schöberl)

Fotografie: David Schreyer

Bauphysik: Rosenfelder & Höfler Consulting Engineers

Elektro, HKLS: TB Blaschitz



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

**Zu- und Umbau VS Brockmann**

Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH  
Restaurator: Hubert Schwarz

Maßnahme: Umbau, Erweiterung  
Funktion: Gesundheit und Soziales

Wettbewerb: 2014  
Planung: 2014 - 2015  
Fertigstellung: 2015

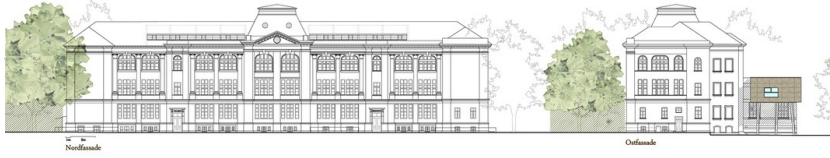
Nutzfläche: 1.220 m<sup>2</sup>

## AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Herzog Baugesellschaft mbH. & Co KG  
Zimmerer: Strobl Bau – Holzbau GmbH  
Elektro: Elektrobau Denzel GmbH  
HKLS: K.E.M. Montage GmbH  
Schwarzdecker/Spengler: Unidach Systemtechnik GmbH  
Fenster: S. Jaritz Stahbau Montage GmbH, KAPO Fenster und Türen GmbH  
Aufzug: KONE Aktiengesellschaft  
Bodenleger: Schatz Objekt GmbH  
Trockenbau: Friedrich Kletzenbauer Trockenbau GmbH  
Bautischler: r&r Objektischlerei GmbH  
Fliesen: Fliesen Wurm GmbH  
Schlosser: Metallbau Hubert Trummer GbH & Co KG  
Fassade: Reinhard Eder Blechbau GmbH  
Maler: Bscheider GmbH, Maler Sachs - Jörg Tengg  
Möbel: Tischlerei Felix Pleschek GmbH, Mayr Schulmöbel GmbH, GGS Großküchen-  
und Gastronomiebedarf Service GmbH  
Steinmetz: P. Provasnek Steinmetzmeister  
Trockeneis: Dunst Franz – Polar Ice Cleaning

## AUSZEICHNUNGEN

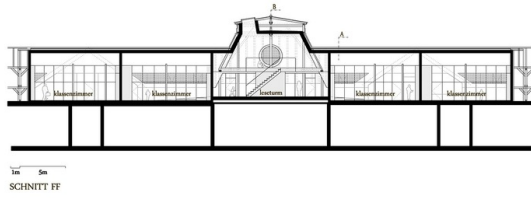
Wettbewerbsgewinn 2014  
Weitere Teilnehmer:  
project.cc ZT?Architektur, Graz  
Arch. DI Michael Haberz, Hart bei Graz



Zu- und Umbau VS Brockmann



Ansichten

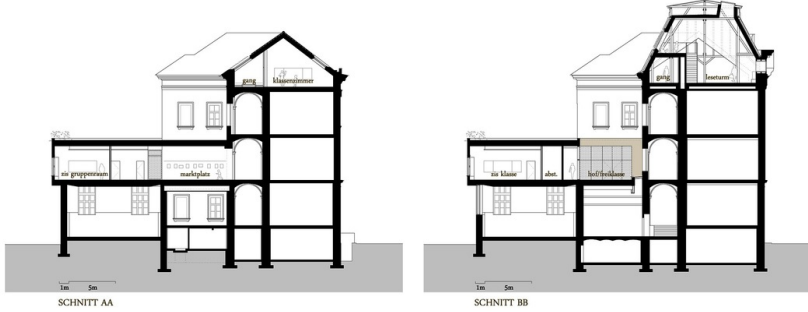


SCHNITT FF



SCHNITT DD

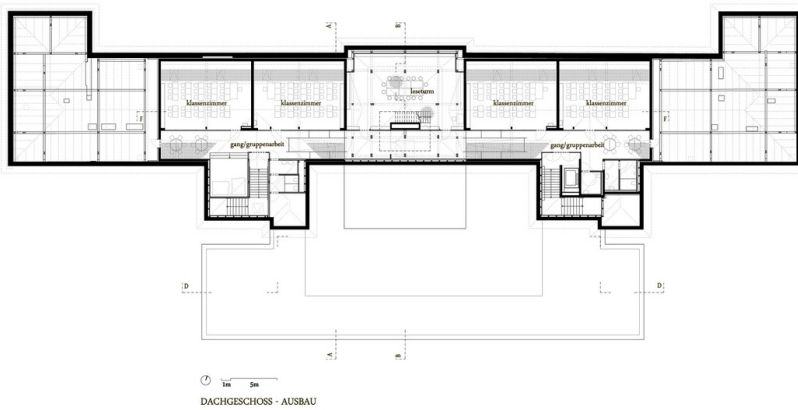
Schnitt



SCHNITT AA

SCHNITT BB

Querschnitte



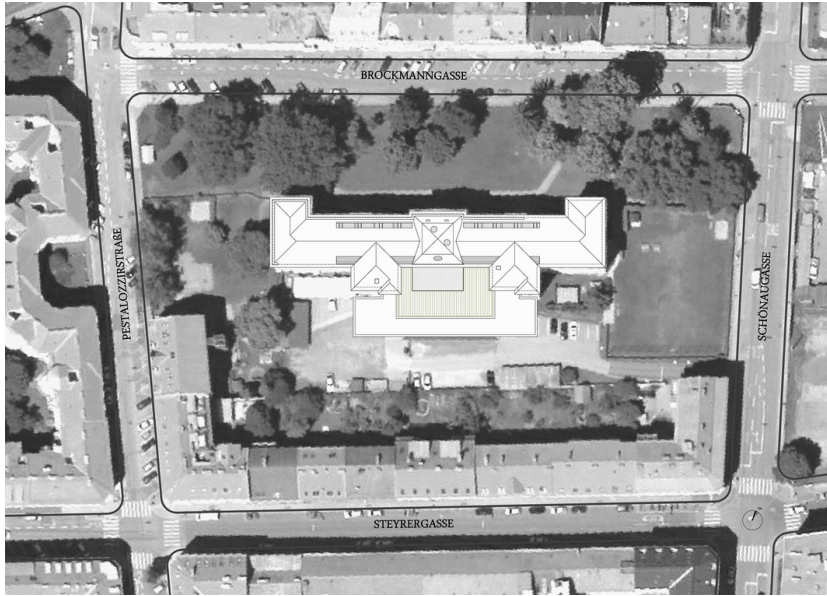
DACHGESCHOSS - AUSBAU

Grundriss DG

Zu- und Umbau VS Brockmann



Grundriss OG1



Lageplan